

## Perspektiven für den Wald



Als erstes Bundesland hat Vorarlberg in der Forststrategie 2018 eine längerfristige Perspektive für den Wald erarbeitet. Die Forststrategie diene als Entscheidungsgrundlage für die Verantwortlichen beim Land und in den Gemeinden, als Orientierung für die Waldbesitzer und als Grundlage für die künftige Gestaltung von Förderungen, so Landesrat Schwärzler. Die Vorarlberger Forstwirtschaft bleibt dem Grundsatz der Nachhaltigkeit verpflichtet – Kahlschlagwirtschaft ist kein Thema. Schwärzler: „Wir haben die naturbelassenen Wälder Österreichs. Diese erfreuliche Spitzenposition wollen wir behaupten.“ Zu den Zielen der Forststrategie 2018 zählen u. a. eine moderate Verjüngung des Schutzwaldes bei gleichzeitiger Vergrößerung der Verjüngungsflächen sowie die Steigerung des jährlichen Holzeinschlages und der Energieholzmenge um jeweils ca. 30 Prozent.

## Gemeinden investieren kräftig



Vorarlbergs Gemeinden nehmen im Jahr 2009 Investitionsprojekte von insgesamt 447,5 Millionen Euro neu in Angriff. Das ergibt eine aktuelle Umfrage der Landesfinanzabteilung unter Vorarlbergs Kommunen. Landeshauptmann Herbert Sausgruber: „199,4 Millionen Euro davon werden schon heuer voll investitions-

wirksam. Vorarlbergs Gemeinden leisten dadurch einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zur Konjunkturbelebung der Wirtschaft.“ Bemerkenswert ist das nach wie vor hohe Investitionsvolumen im Bereich der Pflichtschulen (2009: 37,9 Millionen Euro), bei Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen (2009: 43,5 Millionen Euro) sowie bei der Errichtung von Alters- und Pflegeheimen (12,3 Millionen Euro).

## Hohe Qualität an Musikschulen



Damit die Qualität der musikalischen Ausbildung in Vorarlberg hoch bleibt, haben Land und Gemeindeverband im Jahr 2005 die Neugestaltung des Musikschulwesens vereinbart. Mit der Festlegung eines neuen Evaluationsmodells für die Musikschulen sei nun ein weiterer Schritt in diese Richtung getan, so Landesstatthalter Markus Wallner. „Auf zwei Dinge legen wir besonderen Wert: ein möglichst flächendeckendes Musikschulangebot mit offenem Zugang für alle Interessentengruppen und ein nach einheitlicher Terminologie klar definiertes und an Qualitätsstandards orientiertes Leistungsangebot unserer Musikschulen“, erläutert Wallner die strategischen Ziele. In Vorarlberg werden rund 14.000 Musikschülerinnen und -schüler von über 500 Lehrpersonen unterrichtet. Mit 39 Schülerinnen und Schülern pro 1.000 Einwohner steht Vorarlberg im österreichweiten Vergleich (23 pro 1.000 Einwohner) klar an der Spitze.

## Forstpflge an der Bregenzerach



Die forstlichen Pflegemaßnahmen an der Bregenzerach zwischen dem Westend in Bregenz und dem Wolfurter Schießplatz werden demnächst abgeschlossen. „Die Arbeiten dienen dem Hochwasserschutz und wurden nach einem eigens dafür ausgearbeiteten, mit Naturschutz und Forst abgestimmten Pflegeplan umgesetzt. Dadurch wird ein elastischer Gehölzbestand gewährleistet, der das Abflussverhalten im Hochwasserfall nicht beeinträchtigt“, erläutert Landesrat Dieter Egger. Der Pflegeplan berücksichtigt die Interessen von Umwelt und Sicherheit in bestmöglicher Weise. „Im Sinne von Ökologie und Landschaftsschutz sind die Eingriffe auf das unerlässliche Minimum reduziert, gleichzeitig wird aber auch das Optimum für den Hochwasserschutz erzielt“, so Egger.

## Mehr Frauen in die Gemeindepolitik



Das Frauenreferat der Vorarlberger Landesregierung und das Frauennetzwerk Vorarlberg wollen Frauen ermutigen, sich stärker in die Gemeindepolitik einzubringen. „Wir nehmen das Jubiläum ‚90 Jahre Wahlrecht für Frauen‘ und die Gemeindevertretungswahlen im Jahr 2010 zum Anlass, um mit dem Projekt ‚Frauen in die Politik‘ mehr Frauen zu motivieren, sich politisch zu engagieren“, so Landesrätin Greti Schmid. Nach den letzten

Gemeindevertretungswahlen 2005 sind in Vorarlberg von insgesamt 1.779 Mandatarinnen und Mandataren 359 Frauen, das sind 20,2 Prozent. Immer noch sitzt in sechs der 96 Vorarlberger Gemeinden keine Frau in der Gemeindevertretung. Das Projekt „Frauen in die Politik“ versteht sich als überparteiliche Initiative. Von März bis Juni 2009 werden Frauen mit diversen Veranstaltungen und Workshops in den Gemeinden gezielt angesprochen.

## Ökologieland Vorarlberg als Vorbild



Eine Parlamentarierdelegation aus dem Elsass – Frankreichs Spitzenregion in der Nutzung nachhaltiger Energie – war zwei Tage zu Gast in Vorarlberg, um sich insbesondere über das Vorarlberger Energiekonzept, den Holzbau und die wirtschaftliche Entwicklung des Landes zu informieren. Diese Themen standen auch im Mittelpunkt der Gespräche mit Landeshauptmann Sausgruber und Landtagspräsident Halder. Auf dem Besuchsprogramm standen weiters Besichtigungen des Gemeindezentrums in Ludesch – eines Projekts, das beispielgebend für die Ökologisierung von öffentlichen Ausschreibungen ist – sowie der Firma Holzbau Berchtold in Wolfurt und der mit dem Energy Globe ausgezeichneten Hörbranner Tischlerei Sigg.

## Ländle will Winterjugendspiele

Vorarlberg und Liechtenstein treten mit einer gemeinsamen Bewerbung für die europäischen Winterjugendspiele 2015

an. Sportlandesrat Siegi Stemer: „Unser Ziel ist es, mit der Veranstaltung für unsere Region zu werben und zusätzliche Impulse für die sportliche Nachwuchsarbeit zu erzielen.“ Zentraler Ort der Spiele in Vorarlberg und Liechtenstein wäre Schruns/Tschagguns, die einzelnen Bewerbe würden im Montafon, in Feldkirch sowie in Malbun und Steg stattfinden. Die europäischen Jugendspiele finden unter dem Dach des Europäischen Olympischen Komitees (EOC) alle zwei Jahre im Winter und Sommer statt. Im Programm sind ausschließlich olympische Sportarten, und das Leistungsniveau ist absolut top, denn es messen sich die besten Nachwuchssportlerinnen und -sportler aller europäischen Länder. In den Alpen haben die Spiele zuletzt 2005 im schweizerischen Monthey stattgefunden.



## Bahnlärmsanierung „gut auf Schiene“



Der Bau von Lärmschutzwänden entlang der Bahn in Vorarlberg „ist gut auf Schiene“, berichtet Verkehrslandesrat Karlheinz Rüdissler: Von den knapp 11.000 Personen mit Bahnlärmbelastungen über dem Grenzwert von 55 Dezibel in der Nacht verfügen bereits 97 Prozent in Vorarlberg über einen entsprechenden Lärmschutz. Mit der baulichen Umsetzung des Sanierungsprogramms in den 22 betroffenen Gemeinden des Landes wurde 1995 begonnen. Die Gesamtkosten sind mit 40 Millionen Euro angesetzt. 50 Prozent der Kosten werden vom Bund, 30 Prozent vom Land und 20 Prozent von der betroffenen Gemeinde getragen. „Für das Jahr 2009“, informiert Landesrat Rüdissler, „sind die Errichtung der Lärmschutzwände in den Bereichen Innerbraz und Dalaas, die Planung von Lärmschutzmaßnahmen für Lauterach West, Hard und Lustenau sowie weitere Förderungen für den Einbau von Lärmschutzfenstern und -türen vorgesehen.“

## Landhaus-Telegramm

### Beschäftigungsperspektiven für alle Jugendlichen

Bei der Vermittlung von Job- und Qualifizierungsangeboten für Jugendliche sollen künftig die Gemeinden stärker eingebunden werden, kündigte Landeshauptmann Herbert Sausgruber an. Ziel ist es weiterhin, dass Jugendliche, die länger als drei Monate den beruflichen Einstieg nicht finden, innerhalb weiterer drei Monate entweder ein Job- oder ein Qualifizierungsangebot erhalten.

### Solaranlagen für Betriebe

Rückwirkend mit 1. Jänner 2009 hat das Land Vorarlberg im Rahmen von Energiezukunft Vorarlberg eine zusätzliche Förderung für Solaranlagen in Gewerbebetrieben eingeführt. Diese wird als Top-up zur Umweltförderung des Bundes gewährt und soll den Anreiz zur Errichtung einer Solaranlage deutlich erhöhen. „Wir verstehen das als kombinierte Maßnahme im Rahmen des Konjunkturpaketes des Landes und als Aktivität zur weiteren Forcierung der Nutzung erneuerbarer Energieträger“, erläutert Landesrat Erich Schwärzler.